

GRÜNE im Rat der Stadt Dinslaken, Lessingstraße 45, 46535 Dinslaken

Frau Bürgermeisterin
Michaela Eislöffel
Platz d'Agen 1
46535 Dinslaken

Fraktionsgeschäftsstelle
Lessingstraße 45
46535 Dinslaken
0 20 64/15 248

www.gruene-dinslaken.de
geschaeftsstelle.fraktion@gruene-dinslaken.de

Dinslaken, 05.11.2021

Anfrage: Landwirtschaft in Dinslaken

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Eislöffel,

eine ökologische und regionale Landwirtschaft ist Voraussetzung für eine nachhaltige und gesunde Ernährung, bei der die Bodenfruchtbarkeit erhalten bleibt und das Tierwohl geachtet wird.

In Dinslaken ist nicht nur ein großes Potential an ökologisch nachhaltiger Landwirtschaft, sondern auch die Möglichkeit über den örtlichen Vertrieb regionale Erzeugnisse aus ökologischer Landwirtschaft zu verkaufen. Eine lebendige stadtnahe Landwirtschaft kann einen positiven Effekt auf Arbeitsplätze und Wirtschaft haben. Zudem besteht die Möglichkeit gemeinsam mit den umliegenden Kommunen z.B. Hünxe und Voerde eine gemeinsame Anbau und Vermarktungsstrategie zu entwickeln.

Dabei ist nicht nur die herkömmliche Landwirtschaft mit den bestehenden Betrieben, zu sehen, sondern es gibt es weitere Formen urbaner Landwirtschaft, deren Umsetzbarkeit es für Dinslaken zu prüfen gibt: z.B. Urban Farming/Gardening, Solidarische Landwirtschaft und z.B. Kleingartenanlagen.

Die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Rat der Stadt Dinslaken bittet um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie viel Fläche wird in Dinslaken für landwirtschaftliche Zwecke genutzt und wie hoch ist der Anteil der ökologischen Landwirtschaft?
2. Wie viele landwirtschaftliche Betriebe sind in Dinslaken ansässig und wie hoch ist der Anteil der Betriebe die nach Maßgaben der ökologischen Landwirtschaft arbeiten?
3. Welche Produkte werden von in Dinslaken ansässigen landwirtschaftlichen Betrieben hergestellt?
4. Wie viele Flächen und wie groß sind die Flächen in städtischem Besitz, welche die Stadt für landwirtschaftliche Zwecke verpachtet?
5. Wie hoch ist der Anteil der direktvermarktenden Betriebe?
6. Welche Maßnahmen ergreift die Stadt um den Anteil der Direktvermarkter und der regionalen Vermarktung von landwirtschaftlichen Produkten zu erhöhen?
7. Welche Maßnahmen ergreift die Stadt zur Förderung von Urban Farming?
8. Welche Maßnahmen werden durch die Stadt zum Schutz des Bodens auf landwirtschaftlichen Flächen ergriffen?

9. Welche Maßnahmen unterstützt die Stadt um Landwirt*innen einen Beitrag zur Sicherung der Artenvielfalt zu ermöglichen?

Mit freundlichen Grüßen

Beate Stock-Schröer

Beate Stock-Schröer

Niklas Graf

N. Graf